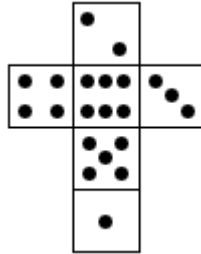


# "WÜRFELZAHLEN":



Würfelzahlen:

Laß es Dich bitte nicht verdrießen  
– aber ein bißchen Esoterik müssen  
wir

unseren Betrachtungen auf dieser  
Seite schon voranstellen,

um dann auf der nächsten Seite  
mathematisch

nachprüfbarer fortfahren zu können:

Bekanntlich wird immer wieder  
gesagt, daß in den Zahlen  
das ganze Universum verschlüsselt  
sei.

Das muß uns aber solange als  
belangloser Sinnspruch gelten,  
wie wir weder vom Universum noch  
von der tieferen Bedeutung  
der Zahlen ein richtiges Bild  
gewinnen können.

Beides ist nicht möglich, solange  
wir nur das vor  
unseren physischen Sinnesorganen  
objektiv in Erscheinung tretende  
Bild  
für die Welt selbst halten, während  
wir alles Geistige  
in den Bereich kultureller  
Beliebigkeit abschieben.

Nach der Lehre des Pythagoras  
besteht das Universum  
aber letztlich nur aus Zahlen.

Er hatte im fünften vorchristlichen

Jahrhundert

die Zahl sogar als Ursprung aller  
Dinge angesehen.

Ausschlaggebend dafür war –  
neben der Ausgangsüberlegung  
einer Vorform der Monadenlehre,  
derzufolge die Monas

das Minimum der arithmetischen  
Größe darstellt

– die Entdeckung, daß auch  
musikalische Harmonien

durch einfache, ganzzahlige  
Verhältnisse beschrieben werden  
können.

Das war gewissermaßen die  
Quadratur des Kreises insofern,  
als dabei Qualitäten und Quantitäten  
in ein gemeinsames System  
gebracht werden konnten.

Was ist das Wesen der Zahlen?

Gibt es wirklich Zahlen in der Natur  
oder nur etwas Zählbares?

Sicherlich gibt es gewisse  
Regelmäßigkeiten,  
immer wiederkehrende Muster  
etwa, eine Vielzahl gleicher Objekte  
auch,  
die man abzählen kann, weil sie  
sich untereinander nicht  
unterscheiden.

Doch ist das schon eine  
vereinfachende Feststellung,  
die etwas über die Sache selbst  
aussagt.

Um etwas abzählen zu können,  
muß man zunächst die Idee einer  
Gruppe haben,  
deren Teile untereinander etwas  
Gemeinsames haben.

Man kann keine Schafe und Ziegen

zählen, es sei denn,  
man ist sich zuvor darüber einig  
geworden,  
daß man die zwischen ihnen  
bestehenden Unterschiede  
bezüglich dieser Zählung nicht  
berücksichtigen will.

Sonst könnte es bei der Aufteilung  
etwa unter Erben Ärger geben.

Das heißt, um überhaupt etwas  
zählen zu können,  
ist bereits eine einfache Theorie  
nötig, derzufolge es möglich ist,  
die abzuzählende Sache aus einer  
ganz bestimmten Perspektive zu  
sehen,  
aus der ihr etwas Gemeinsames  
anhafte.

Zahlen spielen aber auch eine

wesentliche Rolle in  
der Harmonie des Universums und  
sind alles andere  
als bloße Zählwerkzeuge für  
Quantitäten,  
für die wir sie im allgemeinen nur  
halten.

Dabei vergessen wir nämlich, daß  
sie nicht nur als Werkzeuge dienen,  
sondern auch – als Mengen –  
Erscheinungen der Außenwelt sind,  
die nicht menschlicher Willkür  
unterliegen.

Das galt in vielen alten Kulturen als  
selbstverständlich.

So maßen auch etwa die Mayas den  
Zahlen eine wichtige Bedeutung bei  
und glaubten, daß jede Zahl einen  
eigenen Geist

und eine besondere Eigenschaft  
besaß.

Und nicht nur das: sie waren  
besondere Wesenheiten  
und Manifestationen ihrer Götter.  
Demgemäß sahen sie in ihnen einen  
Ausdruck kosmischer Energien  
und machten sie zur Grundlage  
ihres Kalenders.

Es lohnt sich entsprechend, ihrer  
möglichen Bedeutung  
nachzuspüren.

Wir wollen das im folgenden mit  
einigen herausgehobenen Zahlen  
versuchen,  
um in den nachfolgenden Kapiteln  
daran anzuschließen:

Nach uralter mystischer Tradition  
der verschiedensten Kulturen  
entspricht die 7 als ungerade Zahl  
dem Geist-Prinzip.

Das drückt sich in unserem  
Raumraster durch die sechs  
Endpunkte

der drei Raumdimensionen plus dem  
zentralen Mittelpunkt aus

- einem Symbol, das in allen  
archaischen Kulturen für die 7 steht

- etwa bei den Indianern als die  
vier Winde,

Zenit, Nadir und Weltmittelpunkt.

Tatsächlich gibt es keine  
treffendere Bedeutung der 7

als das geistige Auge des  
Menschen, das dieser ja bewußt  
entwickeln muß,



indem er sein Schicksal sublimiert.

## 8

Manche Zeichen sind uralt und erfahrungsgemäß

- aus welchen Gründen auch immer
  - sehr stimmig und analogieträftig.

So auch einige Zahlensymbole als Schriftzeichen (sog. Ziffern),

besonders das der 8. Bereits aus dem Schriftbild ihres Zeichens ergibt sich,

daß die 8 der Oktave in der Musik entspricht.

In unserem Kugelwürfelsystem wird sie dargestellt durch die 8 Ecken des Würfels.

Die dieser Zahl entsprechenden  
Worte Achtung, Achtgeben, Macht  
sind durchwegs Begriffe, die sich  
auf die immanente Realität  
und die darin bestehende  
obligatorische und hierarchische  
Ordnung beziehen.

## 9

Die 9 wird dargestellt durch die  
acht Endpunkte des Würfels plus  
dem zentralen Mittelpunkt und steht  
somit für die Meisterschaft  
und Vollendung im körperlichen  
Bereich.

Insgesamt läßt sich die 9 als die  
Zahl der kosmischen Zentrierung  
bzw. des kosmischen Ausgleiches  
verstehen,

in dem sich alle Gegensätze  
aufheben.

Nicht nur in der Lehre des  
Paracelsus,  
sondern auch in der chinesischen  
Medizin sowie in der Hömöopathie  
Hahnemanns und Schüßlers spielt  
das ‚Ausgleichende Prinzip‘  
oder ‚Ergänzende Mittel‘ als  
Heilsrezept eine wichtige Rolle.

11

Mit der 11 haben wir zum ersten  
Mal eine völlig künstliche Zahl.

Till Eulenspiegel ist eine ihrer  
typischen Entsprechungen.

Darstellbar ist die 11 etwa durch  
die acht Würfelecken plus

den drei Punkten auf der  
Vertikalachse oder den acht  
Würfecken  
plus den drei Raumdimensionen.

Außerdem ist sie aber auch durch  
die zwölf Würfelkanten  
unter Auslassung einer darstellbar,  
was bedeutet,  
daß ihr etwas an ihrer immanenten  
Ganzheit fehlt.

Das verweist auf den zynischen  
Charakter des Tricksters,  
des von unten heraufsehenden  
Buckelmannes,  
der immer schon als Gauner,  
Schelm, Halunke  
oder Bauernfänger bezeichnet  
wurde.

Neben der 7 ist die 13 die andere  
mystische Zahl unter den  
Fundamentalzahlen.

Sie gilt als die wesentliche  
Unglückszahl, wobei Ausnahmen  
die Regel bestätigen,  
da sie in manchen Kulturen auch als  
Glückszahl gilt.

In ihr drückt sich trotz der  
Tatsache, daß sie ungerade  
und wie die 7 auch eine Primzahl  
ist, das dualistische Prinzip aus.  
Es tritt hier gewissermaßen als  
gegenläufiger Geist in die Welt,  
während der Dualismus bisher  
immer das Wechselspiel  
von Geist und Materie bzw.  
gegensätzlicher Gegebenheiten  
war.

Der Teufel ist zwar objektiv kaum  
zu fassen,

dennoch aber eine sehr lebendige  
und prozessuale

(also die zeitliche Entwicklung  
einbeziehende) Wesenheit.

Die Polarität ist dementsprechend  
also nicht materieller, sondern  
geistiger Art.

Darstellbar ist die 13 durch die  
zwölf Würfelkanten plus

dem zentralen Mittelpunkt, was  
bedeutet, daß damit

das Wesen des Würfels und mithin  
des materialistischen Prinzips

im Kern des Universums zentriert  
wird.

Alles was bereits im ersten Kapitel  
über das archetypische  
Menschenschicksal  
unter Verweis auf Laokoon gesagt  
wurde, gehört hierher.

Laokoon wie auch übrigens  
Prometheus stehen für die typische  
Schamaneninitiation, einem  
wesentlichen Aspekt der 19.

Sie ergibt sich durch Addition der  
12 und der 7,  
die beide als dem Menschen und  
seinem tieferen Bewußtsein  
zugeordnet sind.

Das menschliche Leben ist in  $12 \times 7$  ( $7 + 12 = 19$ ) archetypische Zyklen  
untergliedert,  
die sich auch in den  
Erneuerungszyklen seiner  
Körperzellen zeigen  
und sich psychisch gemäß den 12

Tierkreiszeichen sehr deutlich  
in den verschiedenen  
Entwicklungsstufen präsentieren  
(erstes bis siebentes Jahr = Widder;  
achtes bis vierzehntes Jahr = Stier,  
und so fort).

Das archetypische Alter des  
Menschen beträgt demnach 84  
Jahre.

Hier ergänzt sich beides zu einer  
höheren Bewußtseinsstufe  
im Sinne organischer  
Lebensgestaltung.

Die 19 entspricht der Gesamtzahl  
aller Würfelpunkte ohne die  
äußersten Raumecken.

27

Da die 27 der Summe aller  
Würfelpunkte in dem



Kugelwürfelsystem entspricht,  
steht sie auch insofern für die  
Vollständigkeit in allen drei  
Dimensionen.

In der 27 ist die ganze Welt  
enthalten,

sowohl die materielle wie auch die  
geistige, der Würfel wie die Kugel.

Sie entspricht dem Uroborus und ist  
damit identisch mit dem

All-Einen und eine andere Form  
der kosmischen 1.

So weit also zur Erörterung der  
Bedeutung einiger wichtiger Zahlen,  
insofern sich diese aus ihrer  
Stellung in unserem  
Kugelwürfelmodell ergibt.

Die Zuordnung wird sich aber wie  
bei der Entstehung aller unserer  
Überzeugungen erst durch weitere  
Erfahrungen bestätigen und  
festigen können.

Aus: <http://www.ouroboros-forum.de/index.php?...ssays&Itemid=62>

